



HUMMEL, MAUERBIENE & CO.

Faszinierende Welt der Wildbienen

Wenn Du im Sommerhalbjahr aufmerksam durch die Natur und den Garten gehst, wirst Du eine Menge verschiedener Insekten beobachten, die fleißig eine Blüte nach der anderen aufsuchen. Den Großteil der bestäubenden Insekten stellt die Gruppe der Wildbienen dar, zu denen auch die Hummeln gehören.

In Deutschland gibt es über 500 verschiedene Wildbienenarten. Schon das Wort Biene versetzt viele bereits in Panik. Die meisten Wildbienen sind allerdings absolut harmlos und zählen zu den Nützlingen. Sie bestäuben nicht nur Wildpflanzen, sondern auch unsere Kultur- und Nutzpflanzen im Garten oder auf den Feldern. Ohne die Arbeit der vielen verschiedenen Wildbienen würden sich hier keine Früchte entwickeln und somit wäre auch das Obst- und Gemüseregal im Supermarkt fast leer.



Die Gehörnte Mauerbiene ist eine Wildbienenart.

Die meisten Wildbienen werden auch als solitär lebende Bienen bezeichnet, was so viel heißt wie alleine lebend. Anders als Hummeln oder Honigbienen leben sie nicht in einem Staat mit vielen anderen Individuen zusammen. Auch eine Königin an der Spitze gibt es nicht.

Für die Eiablage graben sie Brutröhren in Steilwände oder ins Erdreich, nehmen aber auch Hohlräume in toten Bäumen, im Mauerwerk oder in Pflanzenstielen an. Im Handel werden so genannte Wildbienenhotels inzwischen in allen Größen und Formen angeboten. Diese sollen geeignete Nisthilfen bereitstellen. Viele dieser Wildbienenhotels sind jedoch eher ungeeignet – entweder bestehen sie aus falschen Materialien oder die vorgearbeiteten Brutröhren sind nicht tief genug.

Um einen Beitrag zum Erhalt unserer Wildbienen zu leisten, kannst Du ganz einfach und kostengünstig eigene Nisthilfen für den Garten herstellen.

Christian Puschner

Jetzt bist Du dran!

NISTHILFEN FÜR WILDBIENEN BAUEN

aus Schilf oder Bambus



Quelle: www.paul-wesrich.de

Du brauchst
leere Konservendose oder Lochziegel,
Gartenschere, Schilf oder Bambus

- 1 Du schneidest einige Schilf- oder Bambusstängel in der Länge so, dass sie aus der Dose herauschauen. Der Stängel von Gräsern wie Schilf und Bambus sind hohl. In bestimmten Abständen drehen aber so genannte Knoten auf – hier befindet sich kein Hohlraum. Beim Schneiden musst Du darauf achten, dass Du nicht direkt an einem Knoten schneidest. Die Röhre wäre dann nicht tief genug.
- 2 Anschließend steckst Du die Stängel in die Dose oder einen Lochziegel ein ein. Das Ganze muss straff sitzen, damit sie nicht herausfallen. Fertig.

TIPP: Alle Nisthilfen an einem sonnigen und vor Wind und Regen geschützten Standort anbringen!

aus Lehm- boden



Quelle: Hohenheimer Gärten

Du brauchst
kleine Holzkiste (mindestens 15 cm tief),
Eimer, Lößlehm oder Boden mit hohem
Lehmanteil, evtl. Stroh/Sand, Wasser,
Spachtel

- 1 Gib zum Lehm Boden etwas Wasser hinzu und knete das Ganze gut durch. Du kannst auch etwas feines Stroh oder groben Sand zumischen.

- 2 Die Masse drückst Du nun in die Holzkiste ein und streichst die Vorderseite mit der Hand etwas glatt.
- 3 Du kannst mit Holzstäben unterschiedlich dicke Löcher einstecken, aber nicht über die ganze Fläche, denn es gibt viele Wildbienen, die sich in dieser Lehmwand eigene Gänge graben.

aus Holz



Quelle: www.bund-schneidringen.de

Du brauchst
abgelagerter Holzbalken / Holzscheid (am besten eignet sich Hartholz, min. 15 cm dick)
Akkuschrauber, Holzbohrer in verschiedenen
Größen (z. B. 2, 4, 6, 8 und 10 mm),
Schleifpapier, 2 Nägel / Krampen, Draht,
Hammer, Zange

- 1 Das geeignete Holzstück musst Du fest in einen Schraubstock einspannen. Mit dem Akkuschrauber bohrst Du nun vorsichtig auf einer Seite des Holzstücks Löcher unterschiedlicher Größe ein.
- 2 Mit dem Schleifpapier musst Du die Löcher etwas glätten.
- 3 Jetzt kannst Du mit dem Hammer zwei Krampen einschlagen und einen Draht zum Aufhängen befestigen. Fertig.